



DREI JAHRE

#Einfach Machen.

Hanseatic Help e.V.
Große Elbstraße 264
22767 Hamburg
040-210 919 070

www.hanseatic-help.org
info@hanseatic-help.org

Spendenkonto
IBAN: DE61 2005 0550 1241 1552 56
BIC: HASPDEHHXXX
Hamburger Sparkasse AG



**Verantwortung
zu tragen, das
wurde uns nicht
gepredigt, das
ergab sich
einfach in der
Gemeinschaft.**

Prolog.

Liebe Leserin, lieber Leser,

was machen Hamburgerinnen und Hamburger, wenn eine der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit plötzlich und mit großer Wucht buchstäblich vor ihrer Tür steht? Wenn wöchentlich tausende Menschen aufgrund von Krieg, Verfolgung und großer Not in unsere Stadt flüchten? Die Antwort ist simpel: Einfach machen!

2015 stellte uns alle die große Fluchtbewegung nach Europa, Deutschland und Hamburg vor große Herausforderungen. Wie bieten wir ein Dach über dem Kopf? Wie stellen wir ausreichend Trinken und Essen bereit? Wie sorgen wir für eine hygienische Grundversorgung? Woher bekommen wir passende Kleidung für Menschen, die auf dem Weg meist alles hinter sich ließen?

Wenn wir nun – gut drei Jahre später – darauf zurückschauen, können wir sagen: Hamburg hat das geschafft. Weil wir einfach zusammengehalten und pragmatisch gehandelt haben. Und Hamburg schafft das immer noch. Weil neben etablierten sozialen Organisationen und Initiativen eine große Anzahl neuer, aus der Welle der Solidarität heraus entstandener Initiativen tagtäglich aktiv ist, um unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn nach dem Willkommen auch beim Ankommen und Weiterkommen zu unterstützen.

Mit diesem hanseatischen Heftchen möchten wir voller Freude und immer noch ein wenig Erstaunen belegen, dass wir seit drei Jahren ein aktiver, bunter, gut gelaunter Teil dieser Bewegung der Solidarität sind. Wer von uns hätte gedacht, wie sehr sich auch unsere eigenen Lebenswege verändern würden, als wir 2015 in die Hamburger Messehallen gingen, um wenigstens mit etwas Kleidung zu helfen?

Wie werden aus Klamottenhaufen 10.000 Paletten voller sortierter und registrierter Kleiderkartons? Wie werden zehntausende Menschen schnell und wirksam mit Kleidung und Hygieneartikeln versorgt? Wie baut man daraus eine Organisation auf, die neben der mildtätigen Hilfe für bedürftige Personen einen Einstiegsort in Engagement, einen Hafen der Begegnung und einen Startpunkt für die berufliche Integration bietet?

Das wussten die ersten Menschen, die sich am 13. August 2015 an der Messehalle trafen, auch noch nicht. Hätten wir selbst geahnt,

was aus dieser ersten Initiative erwächst, hätten manche von uns wohl Angst vor der eigenen Courage bekommen. Aber wir haben erst einmal einfach gemacht. Um akute Not zu lindern. Und auch, um gemeinsam die eigene Hilflosigkeit zu überwinden.

Im August öffnete die Kleiderkammer Messehallen ihre Tore. Sie war nicht einfach eine Episode der Willkommenskultur. Sie eröffnete für viele Menschen in Hamburg eine einfache Chance zu helfen, einfache materielle Hilfe zu erhalten, erste Kontakte zu den neuen Nachbarinnen und Nachbarn in Hamburg zu knüpfen, etwas über eigene und andere Werte zu lernen.

Wir sind bis heute allen zutiefst dankbar, die die Kleiderkammer mit Hand, Herz und Hirn aufgebaut und mit spontanen Spenden unterstützt haben. Sie alle haben einen bedeutenden Beitrag dafür geleistet, dass Hamburg eine humanitäre Krise zusammen meistert. Und sie haben die Basis dafür bereitet, dass unsere Mission „Einfach Machen“ durch den am 15. Oktober 2015 gegründeten Hanseatic Help e.V. weitergelebt wird.

Etwa 6.000.000 gesammelte und verteilte Sachspenden. Fast 5.000 gelieferte Spendenbestellungen. Rund 150 Hilfstransporte in Krisenregionen. Das sind die harten Zahlen. Die machen uns sehr zufrieden. Aber: Die Freundschaft zwischen Sabine und Taisir, kurz danach zwischen Taisir und Sabines Sohn. Der bewegende Lebensbericht von Dominik. Die Ausbildungsstelle für Hamoudi. Das sind die echten Geschichten. Die machen uns glücklich.

Diese Geschichten motivieren uns weiterzumachen. Weil sie uns beweisen, wie wir einfach alle miteinander profitieren von Offenheit, Aufmerksamkeit und Solidarität füreinander. Wir hoffen, dass die folgenden Seiten vielleicht auch Dich motivieren. Mitzumachen für mehr Mitmenschlichkeit. Mit einem Lächeln, einem offenen Ohr, einem Gespräch. Mit etwas Hilfe für hanseatische Hilfe. Denn Hilfe zu leisten ist weiter nötig.

Wir wissen: Seit 2015 hat sich viel verändert. Haltung für Humanität zu zeigen, für den Zusammenhalt aufzustehen, ist wichtiger denn je. Das erscheint manchmal als zu große Aufgabe. Aber wenn wir eines gelernt haben, dann wie viel Treibstoff für mehr Mut im Miteinander liegt. Also lasst uns einfach zusammen weitermachen!

**DIE ANTWORT
IST SIMPEL:
EINFACH
MACHEN!**

**MIT HAND,
MIT HERZ, MIT
HIRN.**

**OFFENHEIT,
AUFMERK-
SAMKEIT UND
SOLIDARITÄT
FÜREINANDER**

Zahlen.

80.000 **14**
ausgebaute Container für Wohnungslose

durch Sachspenden unterstützte, hilfsbedürftige Menschen in Hamburg

100
Vereinsmitglieder

6.000.000

gelieferte Sachspenden und zugekaufte Artikel

ca. 100
regelmäßige HelferInnen pro Woche

150

Hilfstransporte in globale Krisenregionen wie Irak, Syrien, Israel, Kenia, Haiti, Osteuropa

ca. 3.000

auf Festivals gesammelte, gereinigte und ausgegebene Zelte, Schlafsäcke und Isomatten

4.695

registrierte Bestellungen aus HH, Deutschland und global

40

in der Großen Elbstraße veranstaltete interkulturelle

Lesungen, Workshops, Vorträge, Konzerte und andere Events

5-6

SchülerpraktikantInnen pro Woche

100.000

Im Winter 2015 / 2016 gelieferte, verteilte Winterjacken in HH und Deutschland

40

TeilnehmerInnen des Job-Programms STAFFEL

2-3

Firmengruppen pro Woche

150

regelmäßig belieferte Organisationen und Unterkünfte in HH und Metropolregion

22

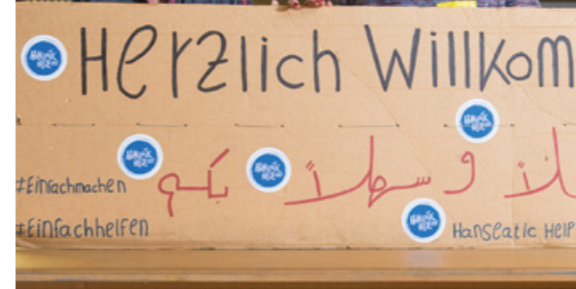
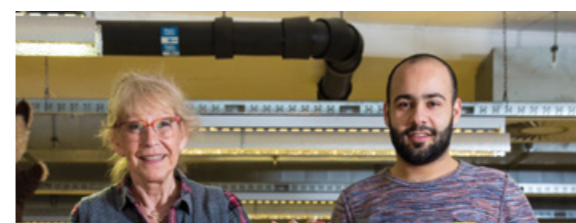
junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst

550

belieferte Organisationen und Unterkünfte in HH, Deutschland und global

6.000

mit Budni gemeinsam gesammelte und weitergegebene Schulranzen



Hanseatic Help: Woher wir kommen.

Im Sommer 2015 flohen täglich tausende Menschen nach Deutschland. Wie vielen anderen Städten gelang es auch Hamburg nur mit Mühe, den Menschen ein Obdach zu bieten und sie mit Nahrung und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs zu versorgen. Doch die Zivilgesellschaft reagierte. Ganz Hamburg rückte zusammen und half mit enormem Engagement.

Das größte Projekt entstand im August 2015 über Nacht: die Kleiderkammer Messehallen. Täglich kamen Hunderte, manchmal Tausende Hamburgerinnen und Hamburger zur Messehalle B7, halfen oder spendeten – und oftmals beides. Wer spendete, blieb und half. Und wer half, blieb und spendete Zeit und Aufmerksamkeit. Binnen weniger Wochen füllte sich die 7.500 qm große Halle mit Kleidung, Schuhen, Hygieneartikeln, Spielzeug, Fahrrädern und anderen Dingen des täglichen Bedarfs. Mit der Unterstützung von Hamburger Firmen sammelten, sortierten, lagerten, verteilten und transportierten Freiwillige die Sachspenden von Hamburg für Hamburg.

Unser Ziel war zunächst die Unterstützung von 1.200 Geflüchteten in der Messehalle B6. Doch angesichts der überwältigenden Spendenmengen begannen wir mit der Lieferung von Sachspenden an andere Flüchtlingsunterkünfte und soziale Einrichtungen in Hamburg, der Metropolregion sowie in andere Teile des Landes, die sich um Obdachlose und andere bedürftige Menschen kümmerten.

Viele Helferinnen und Helfer wurden zu diesem Zeitpunkt im Sommer 2015 erstmals ehrenamtlich aktiv. Viele suchten sich nach dieser eindrücklichen Erfahrung, wieviel Kraft im gemeinsamen Einsatz steckt, ein wohnortnahes Engagement in ihren Stadtteilen. Die Förderung des freiwilligen Engagements wurde ein bedeutender Bestandteil unserer Initiative. Auch heute noch bekommen viele Menschen leuchtende

Augen, wenn sie von ihrem Einsatz „in den Messehallen“ berichten.

Neben einheimischen Helferinnen und Helfern begannen geflüchtete Menschen unsere gemeinnützige Arbeit durch die Mithilfe beim Sortieren und Verteilen der Sachspenden sowie durch Dolmetschen zu unterstützen. Sie alle fanden durch praktische und von Beginn an gelebte Integration schnell Anschluss an die deutsche Nachbarschaft und so die Gelegenheit zu einem ersten, praxisbezogenen Spracherwerb und zum Aufbau neuer Netzwerke.

Die Kleiderkammer funktionierte bereits nach wenigen Wochen durch kluge Kommunikation, flexible Strukturen und viel Freiraum für Schwarmintelligenz wie ein mittelständisches Unternehmen auf freiwilliger Basis.

**Der Gedanke lag also sehr nah:
Warum nicht einfach weitermachen?**

Und so gründeten am 15. Oktober 2015 32 Helferinnen und Helfer den gemeinnützigen Verein Hanseatic Help e.V., um weiter für ein besseres Miteinander in Hamburg zu kämpfen. Eine neue örtliche Heimat haben wir 2016 mit unserem Standort in der Großen Elbstraße in Altona gefunden. Von hier aus wirken und helfen wir nach unserem Motto:

**#EinfachMachen. Hand in Hand. In Hamburg.
Mit Hamburg. Für Hamburg. Und darüber hinaus.**

**DAS GRÖSSTE
PROJEKT ENTSTAND
IM AUGUST 2015
ÜBER NACHT: DIE
KLEIDERKAMMER
MESSEHALLEN.**

**WER SPENDETE,
BLIEB UND HALF.
UND WER HALF,
BLIEB UND SPEN-
DETE ZEIT UND
AUFMERKSAMKEIT.**

**WARUM NICHT
EINFACH
WEITERMACHEN?**

Die Gründung von Hanseatic Help.



Unser Wunsch für Hamburg.

Unsere Halle an der Elbe atmet den Geist der Toleranz und der Offenheit, der Begegnung und der Zusammenführung verschiedener Generationen, Kulturen, Religionen und Lebensstile. Daraus entwickeln sich viele Gedanken, Ideen und Projekte, vor allem aber Lebensfreude, Optimismus und Zuversicht. Lächeln, grüßen, ein kleiner Schnack – es braucht, das haben uns die letzten drei Jahre gezeigt, wenig, um ein menschliches Miteinander in eine große solidarische Wertegemeinschaft zu verwandeln.

Den Kontrast dazu erleben wir im vermögenden

Hamburg jedoch auch. Über 15 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner gelten als arm. Das sind mehr als 250.000 Menschen und es betrifft neben Migrantinnen und Migranten vor allem Obdachlose, Kinder, Rentnerinnen und Rentner, ALG-II-Empfangende und Alleinerziehende.

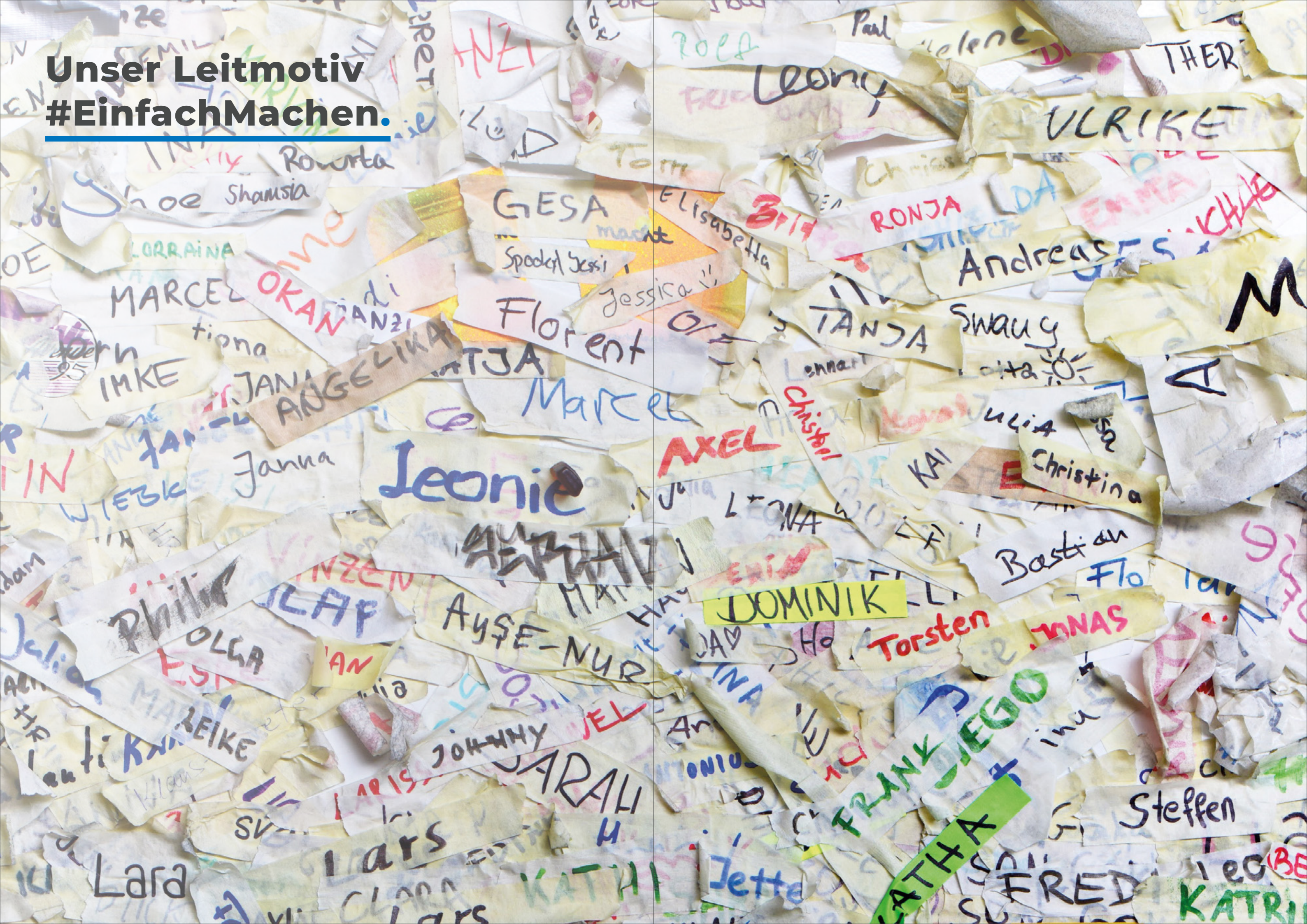
Wir haben den Wunsch und den Willen, etwas zu ändern und wir arbeiten daran, dass diese Vision Realität wird. Das tun wir mit vielen Freundinnen und Freunden an unserer Seite, und mit Partnern und Förderern, die sich ebenfalls ein Hamburg wünschen, in dem alle Menschen ihren Platz finden.



WIR ORIENTIEREN UNS AN EINER VISION FÜR HAMBURG, WIE WIR ES UNS FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN. IN UNSEREM HAMBURG...

- 1 _____
... muss niemand existenzielle materielle Angst haben.
- 2 _____
... hat jeder Mensch ein ordentliches Dach über dem Kopf.
- 3 _____
... hat jeder Mensch einen einfachen und gesicherten Zugang zu Essen, Trinken, Hygiene, Kleidung und anderen Artikeln des Grundbedarfs.
- 4 _____
... hat jeder Mensch einen einfachen Zugang zu Orten der Begegnung, an denen er sich ohne Scham mit Menschen auf Augenhöhe austauschen kann.
- 5 _____
... gibt es gute und gut zu findende Möglichkeiten für geflüchtete und deutsche Arbeitsuchende zum Einstieg in den Arbeitsmarkt durch die Förderung persönlicher lokaler Netzwerke, durch die Förderung von Kompetenzen und durch eine Begleitung in reguläre Beschäftigung. Hamburg wird eine Stadt, in der das Potential all seiner Einwohnerinnen und Einwohner genutzt wird, um die Herausforderung des Fachkräftemangels zu lösen.

Unser Leitmotiv
#EinfachMachen.



Leonie

DOMINIK

FRANK JEGO

KATHA

GESA

Florent

Marcel

AXEL

Andreas

TANJA

Swauy

Christina

Bastian

Torsten

ANNAS

Steffen

FRED

KATRI

MARCEL

IMKE

Janna

OLGA

BEIKE

Lara

Lars

Lars

KATHI

Jette

ULRIKE

RONJA

OKAN

ANGELIKA

LORRAINA

JAN

WIEBK

PHILIP

ESTER

MARCEL

SV

Lara

AYSE-NUR

JARALI

Lars

LEONA

ANNA

JOHNNY

ANTONIO

Jette

KAI

HO

LE

LE

LE

LE

Julia

LEONA

HO

LE

LE

LE

LEONA

LEONA

LEONA

LEONA

LEONA

LEONA

LEONA

M

A

S

S

BE

BE

Unsere Projekte: Was wir machen.

Wir sammeln, sortieren, registrieren, lagern und verteilen Sachspenden. Unser Motto #EinfachMachen bedeutet aber mehr – es ist unsere Haltung. Aus dieser Haltung sind seit der Vereinsgründung 2015 zahlreiche Ideen entstanden. Viele dieser Ideen wurden in konkrete Projekte umgesetzt. Jedes auf seine Weise ambitioniert, naheliegend und wirkungsvoll.

Hafen der Hilfe:

Wer als Organisation oder engagierte Person für bedürftige Menschen Kleidung und andere Alltagsartikel benötigt, bekommt einfach und unbürokratisch Hilfe bei Hanseatic Help.

Entlaster für Engagierte:

Wer als soziale Organisation in Hamburg einen materiellen Bedarf hat oder eine kleine logistische Unterstützung braucht, wendet sich an Hanseatic Help.

Einstiegsort ins Engagement:

Wer sich engagieren will, wer als älterer Mensch eine sinnvolle Aufgabe für seine Ruhezeit sucht oder als jüngerer Mensch flexibel und projektbezogen Gutes tun will, wer Jugendlichen eine positive Engagementerfahrung vermitteln will, wer als neuer Nachbar Kontakte zu den alten Nachbarn und ihrer Kultur knüpfen will, der macht mit bei Hanseatic Help.

Inkubator für Integration und Inklusion:

Wer länger arbeitssuchend oder neu angekommen in diesem Land ist, findet eine Chance auf eine sinnstiftende, gemeinnützige und weiterbringende Beschäftigung als Brücke in Richtung des Arbeitsmarkts bei Hanseatic Help.

Knoten für Kooperationen:

Wer über seine Idee für eine bessere Gemeinschaft schnacken will, findet einen Ort für den Austausch und eine potentielle Plattform zur Umsetzung bei Hanseatic Help.

#EinfachHelfen

HAMBURGER SPENDENLOGISTIK

Wir koordinieren die Annahme, Sortierung, Lagerung sowie trägerübergreifende Lieferung und Bereitstellung von Sachspenden und zugekauften Hilfsgütern wie Kleidung, Bettwaren, Kinderwagen, Hygiene- und Schulartikeln. Mehr als ein Drittel der Sachspenden verbleibt in Hamburg und seinem unmittelbaren Umland.

Mobile Kleiderannahme und Kleiderausgabe

Um im direkten Austausch mit den Menschen zu bleiben, die Artikel spenden oder empfangen, organisieren wir regelmäßig in Kooperation mit Firmen, Schulen und sozialen Organisationen mobile Spendenannahmen und -ausgaben in ganz Hamburg. Dabei hilft uns die Unterstützung der Hermes GmbH, die unseren Spenden-LKW und eine Logistik-Stelle finanziert. Spenden und Hilfe mobilisieren wir vor allem über soziale Netzwerke.

Internes IT-System

Die große Menge an Spenden und Bestellungen können wir managen, weil wir über ein eigens entwickeltes IT-Warenwirtschaftssystem verfügen, das einfach zu bedienen und weiterzuentwickeln ist. Es sorgt für Transparenz über Spendeneingang, -bestand und -ausgabe und ermöglicht uns, auf Engpässe frühzeitig mit dem Aufruf zu Spenden oder dem Zukauf von Artikeln zu reagieren.

Dein Zelt kann ein Zuhause sein, ein Schlafsack kann Leben retten

Sommerzeit = Festivalzeit. 2016 starteten wir mit Unterstützung von fischerAppelt, FKP Scorpio auf dem Hurricane-Festival und mit ESK Event & Promotions auf dem Deichbrand-Festival die Aktion „Dein Zelt kann ein Zuhause sein!“. Seitdem haben wir – mit prominenter Unterstützung von Bands wie Bosse, Kettcar oder Odeville – auf fünf Festivals über 3.000 Schlafsäcke, Isomatten und Zelte gesammelt, gereinigt und mit befreundeten Initiativen an Obdachlose weitergegeben. Neben der Sammlung von Spenden ist uns wichtig, jungen Menschen ein Engagement mit Spaß an der Sache zu bieten und den Festivalgästen zu zeigen, wie wichtig ein gespendeter Gegenstand für einen anderen Mitmenschen sein kann.

Spende Deinen Ranzen

Seit 2016 nutzen wir die Hamburger Sommerferien für eine besondere Sammelaktion: Ein guter Schulstart für alle – das ist das Ziel der gemeinsamen Sammlung von Schulranzen und Schulartikeln mit der Hamburger Drogeriekette Budnikowsky. In den Ferien werden in den Filialen die Ranzen gesammelt und rechtzeitig zum Schulstart an Hamburger Organisationen, Schulen, Kitas und Privatpersonen weitergegeben. Das wirkt! Jedes Jahr retten wir so viele erste Schultage und zwischen 2.000 und 3.000 Ranzen können an Kinder weitergereicht werden.

Internationale Hilfstransporte

Mit Spenden, die wir in Hamburg und Deutschland absehbar nicht benötigen, helfen wir in Kooperation mit Partnerorganisationen wie HRIF, ASB, Johanniter Unfallhilfe oder den Maltesern in Krisenregionen weltweit. In mehr als 150 solcher Transporte haben Spenden Länder wie Syrien, den Irak, die Ukraine, Kenia und Haiti erreicht. Eigene Transporte organisierten wir nach Griechenland, Malta und Sizilien. Unser Ziel ist es, Spenden an hilfsbedürftige Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Aufenthaltsort weiterzugeben.

Meine 4 Wände

Eine Herzenssache war unser Containerausbau für Wohnungslose. Als uns die Heilsarmee im Frühjahr 2016 fragte, ob wir ihr beim Ausbau von 14 Wohncontainern helfen können, war unsere Antwort: Einfach machen! In kurzer Zeit gelang es uns durch gezieltes Crowdfunding, Unterstützung für den Ausbau zu finden und dafür zu sorgen, dass 16 Obdachlose im August 2016 die ausgebauten, eigenen vier Wände beziehen konnten. Für alle ein Anker der eigenen Stabilisierung zurück in ein selbstbestimmtes Leben.



#EinfachSchnacken



ENGAGEMENT UND BEGEGNUNG

Neben dem praktischen Engagement bringen wir Menschen, die sich sonst vielleicht nicht über den Weg gelaufen wären, miteinander ins Gespräch und schaffen Räume für Begegnungen. Wir möchten Aufmerksamkeit für die Situation von Geflüchteten und anderen Menschen mit Unterstützungsbedarf fördern und das Verständnis für- und untereinander stärken.

Einstieg ins Engagement

Rund 100 freiwillige Helferinnen und Helfer engagieren sich wöchentlich in unserer Halle. Wir aktivieren jährlich rund 2.000 Personen durch einen niedrigschwelligen Ansatz der Hilfe: Vorbeikommen, einen Platz in einer Station suchen und loslegen. Für eine Stunde oder einen Tag. Ohne Anmeldung. Ohne regelmäßige Verpflichtung. Wir möchten den Hamburgerinnen und Hamburgern zeigen: Helfen und Gutes tun kann ganz einfach sein. Hinzu kommen pro Jahr rund 100 Schülerinnen und Schüler, die mehrwöchige Praktika bei uns machen.

Social Days

Die Zahl der Menschen, die seit 2015 mitgeholfen haben, ist nicht zu beziffern. Zehntausende haben gespendet, Tausende haben geholfen. Mit großen Mengen können wir gut umgehen. Und so sind unsere Türen in der Großen Elbstraße 264 natürlich auch immer offen für Schulklassen und Firmengruppen. Als Team zusammen Gutes tun schweißt zusammen, fördert das Gruppenbewusstsein, macht viel Spaß – und unterstützt uns als Verein enorm.

Blick über den Haftrand

Unsere Räume in der Großen Elbstraße bieten Platz für Vorträge, Workshops, Lesungen und weitere interkulturelle Angebote. Seit Sommer 2016 haben sich internationale und überregionale Organisationen wie die Bring Hope Foundation (Irak) oder Welcoming America (USA) in unserer Veranstaltungsreihe „Blick über den Haftrand“ präsentiert, aber auch nationale Organisationen wie Projekt Seehilfe e.V. (Bremen) und lokal ansässige Initiativen wie Women's Health Team oder Leben im Abseits e.V.. Wir bieten Ehrenamtlichen und Unterstützenden damit einen Einblick in die Arbeit anderer Organisationen, die in ihren Regionen und Arbeitsfeldern ebenfalls eine bedeutende Wirkung erzielen und stärken die Vernetzung untereinander.

Kleidertauschpartys

Kleidertauschpartys sind voll im Trend. Es zeigt sich, dass sich immer mehr Menschen Gedanken um eine nachhaltige Welt machen. Klamotten tauschen, dabei neue Leute kennenlernen und ein klares Zeichen für einen bewussten Ressourcenumgang setzen – Kleidertauschpartys sind nach einer Testphase ein langfristig angelegtes Projekt, das wir etablieren möchten. Wir möchten Menschen motivieren, ihre Kleidung nicht nur zu spenden, sondern weniger zu kaufen und dabei auf fair hergestellte Kleidung zu achten.

EinfachLaufen

Sport verbindet und ist für das Ankommen unserer neuen Nachbarinnen und Nachbarn in der Stadt ein wichtiger sozialer Faktor. Alle zwei Wochen trifft sich unsere Laufgruppe direkt vor den Türen von Hanseatic Help und nimmt alle passionierten sowie interessierten Läuferinnen und Läufer auf einen 5-Kilometer-Lauf an der Elbe mit. Und wenn die ersten Konditionsschwächen erst einmal überwunden sind, kann man beim gemeinsamen Training auch wunderbar schnacken. Unterstützt wurde die Gruppe im Herbst 2018 mit einer großzügigen Laufschuhspende von Lunge – Der Laufladen aus Hamburg.

Schnackbüddel

In unseren Schnackbüddel-Workshops geht es um ein klassisches Handwerk: das Nähen. Handwerken bringt Menschen zusammen – und Upcycling auch. Also stellen wir Schnittmuster, Nähmaschine sowie Zubehör zur Verfügung und stehen mit Rat und Tat zur Seite, während Menschen sich ihren eigenen Beutel aus Textilresten nähen. Gleichzeitig setzen wir damit ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Denn bei unserer täglichen Arbeit bekommen wir zwischen viel gut erhaltener Kleidung auch immer wieder Textilien in die Hände, die wir entsorgen müssten – mit dem Schnackbüddel bekommen sie ein zweites Leben.

#EinfachStarten



INTEGRATION UND BERUFSFÖRDERUNG

Unsere Halle ist ein Haus der Hilfe und ein Ort der Begegnung. Wer für ein kreatives und konstruktives Angebot oder den interkulturellen und integrativen Austausch eine lokale Plattform sucht, ist bei uns willkommen. Wir verstehen uns als einen kleinen Mosaikstein unserer Stadt für mehr Einsatz für Mitmenschlichkeit und Solidarität. Wir wollen zeigen, dass gemeinsame Teilhabe und gegenseitige Stärkung auf Augenhöhe Schritte zu einem besseren Miteinander in unserer Gesellschaft sind.

Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

In Kooperation mit dem Internationalen Bund und AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. sowie mit Unterstützung der Reimund C. Reich Stiftung und der Scheck-Stiftung bieten wir jeweils fünf Stellen im Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete und Deutsche. In Tandems durchlaufen die Freiwilligen das Programm, in dem es schwerpunktmäßig um die Vermittlung der deutschen Sprache, interkultureller Kompetenzen und sozialer Verantwortung geht. Interessenbasiert bieten wir allen Teilnehmenden außerdem die Möglichkeit und den Raum für persönliche Entwicklung.

STAFFEL-Sonderprogramm

In Kooperation mit dem Hamburger Träger Fit gGmbH nimmt Hanseatic Help als Einsatzstelle am STAFFEL-Sonderprogramm des Bundes teil. Ziel des einjährigen Programms ist es, Geflüchtete sowie deutsche Langzeitarbeitslose zwischen 25 und 35 Jahren (wieder) in eine Arbeit zu bringen. Die Beschäftigten helfen bei uns im Bereich der Sortierung, der Logistik und können sich in vielen weiteren Tätigkeitsbereichen des Vereins einbringen und weiterbilden. Seit 2017 liegt die Zahl der Teilnehmenden jeweils bei etwa 25 bis 30 Personen pro Jahrgang.

Orientierung und Training

Informelle Netzwerke sind einer der wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration. Hanseatic Help bietet durch seine Kontakte eine gute Brücke für den Weg in die Gesellschaft und in die Arbeit. An unserem Standort bieten deutschsprachige Helferinnen und Helfer ehrenamtlich regelmäßig Gesprächsrunden, Schreib- und Lesetraining, Vorbereitung auf Deutschprüfungen sowie Bewerbungstrainings an. Sie helfen bei der Orientierung für die individuelle berufliche Ausrichtung und bei Aus- und Fortbildungsangeboten.

Blick in die Zukunft: Wie wir #WeiterMachen.

Wir haben zusammengefunden durch gemeinsame universelle Werte, die wir vor Ort in Hamburg bewahren und praktisch umsetzen wollten. Humanität und Solidarität. Nicht nur wollen, einfach machen. Wir zeigen Haltung durch Handeln und werden das auch zukünftig tun.

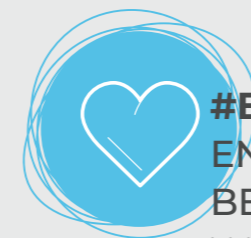
Die soziale Logistik bleibt Ursprung und Kern der Arbeit von Hanseatic Help in Hamburg: Hunderte Organisationen verlassen sich darauf. Tausende Menschen wird damit geholfen. Doch angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Herausforderungen und des wachsenden Know-Hows von Hanseatic Help und seiner vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer ist uns die Diversifizierung und Vertiefung unserer Wirkung ein wichtiges Anliegen. Als Land und als Stadt liegen vor uns die großen Aufgaben der Integration aller Menschen, die bisher gesellschaftlich teilhaben, und des offenen Austauschs miteinander, damit wir nicht in den Blasen unserer eigenen Milieus und Meinungen verharren.

Unter unserem Motto #EinfachMachen setzen wir uns auch zukünftig für erste Einblicke und niedrigschwellige Einstiege ins Ehrenamt ein und möchten besonders jungen Menschen zivilgesellschaftliches Engagement nahebringen – beispielsweise in Kooperation mit Schulen oder durch die Vernetzung mit anderen Initiativen. Unter unserem Dach #EinfachMachen versammeln sich unsere drei Projektsäulen #EinfachHelfen, #EinfachSchnacken und #EinfachStarten. Sie sind keine separierten Bereiche. Wir verstehen sie als Erweiterung unseres Mottos. Sie zielen darauf ab, bei allen engagierten Menschen Empathie zu fördern, den Horizont zu erweitern und das Selbstbewusstsein gleichzeitig mit dem Gemeinschaftsbewusstsein zu stärken.



#EinfachHelfen SPENDENLOGISTIK

Wir arbeiten daran, wie wir noch zielgerichteter die fehlenden Artikel sammeln, einwerben oder kaufen können und wie wir unsere materielle Hilfe den Zielgruppen näher bringen können, die wir momentan nur schwer erreichen. Wir möchten zukünftig mehr Projekte zum Upcycling und der Veredelung von Textilien fördern oder ins Leben rufen und weiterhin für eine nachhaltige Nutzung der Ressource Textil werben.



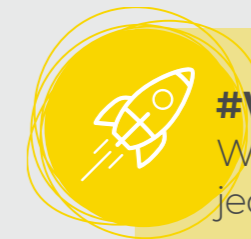
#EinfachSchnacken ENGAGEMENT & BEGEGNUNG

Wir bringen auch in Zukunft soziale Blasen zum Platzen und unsere alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch. Unsere Halle wird auch weiterhin intensiv als eine Stätte für Begegnungen, gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen genutzt. Wir tragen durch neue Aktionen das hanseatische Hallengefühl hinaus in die ganze Stadt.



#EinfachStarten INTEGRATION & BERUFSFÖRDERUNG

Wir fördern gesellschaftliche Teilhabe, Integration und Inklusion, indem wir weiterhin und vermehrt die Beschäftigung, Beratung und Vermittlung von Geflüchteten und Arbeitslosen ausbauen. Wir möchten zudem Möglichkeiten zur Teilhabe und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen schaffen.



#Weitermachen

Wir wollen das Potential jedes dieser drei Bereiche und aller darin Aktiven verbinden, um eine möglichst große positive Veränderung mit nachhaltiger Wirkung zu erzeugen. Pragmatisch und effizient. #EinfachMachen bleibt unser Leitmotiv. Wir stehen auch zukünftig für eine effiziente Kooperation von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und setzen weiterhin auf langfristige Partnerschaften und handfeste Förderinnen und Förderer, die unsere Werte teilen und ein echtes hanseatisches Engagement für diese Stadt unterstützen möchten. Wir machen weiter. Mit Hamburg. Für Hamburg. Dank Hamburg. Und darüber hinaus.

Auszeichnungen.

AUSZEICHNUNG MARION DÖNHOF FÖRDERPREIS FÜR INTERNATIONALE VERSTÄNDIGUNG UND VERSÖHNUNG 2016

Hanseatic Help erhielt 2016 den Marion Gräfin Dönhoff Förderpreis, der von der Wochenzeitung Die Zeit, der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Marion-Dönhoff-Stiftung verliehen wird. Aydan Özoğuz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, überreichte den Preis und hielt die Laudatio.

„Für mich stehen der Verein und die vielen Ehrenamtlichen für den gut gelaunten Teil Hamburgs und Deutschland. Sie demonstrieren auf überzeugende Weise praktisches Suchen und Wirken in einer Krise. Aber (...) es gibt auch einen schlecht gelaunten Teil unseres Landes. Und dieses Projekt stellt Ihnen eine wichtige Botschaft entgegen: Wir überlassen den Raum nicht den Populisten - egal ob vom rechten Rand oder direkt aus der Mitte unserer Gesellschaft. (...)

Hanseatic Help steht stellvertretend für alle Hamburgerinnen und Hamburger, die sich solidarisch, herzlich und tatkräftig für unsere neuen Nachbarn und damit für uns alle und somit auch für mehr Frieden einsetzen. Das ganze Team verdient unseren größten Respekt und unseren Dank.“



AUSZEICHNUNG STARTSOCIAL SONDERPREIS 2017

Hanseatic Help wurde 2017 mit dem startsocial Sonderpreis für soziale Initiativen ausgezeichnet. Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte als Schirmherrin den Preis und hielt die Laudatio.

„Was aus der Not heraus geboren wird, funktioniert oft überraschend gut. Und wenn die Idee erst einmal in der Welt ist (...) dann geht es oft auch weiter - auch, wenn sich die Ausgangslage verbessert hat. Einfach, weil die Idee überzeugend ist.

Einfach machen – das war und ist das Motto der Initiatoren von Hanseatic Help. Sie haben Kleidung und andere Artikel des täglichen Bedarfs als Spenden gesammelt und an Flüchtlinge verteilt. Sie haben einfach angepackt, um anderen Menschen das Leben einfacher zu machen. Und damit wiederum andere einfach zum Mitmachen angeregt. Inzwischen versorgt Hanseatic Help neben Geflüchteten auch andere Bedürftige: die Spenden gehen an Obdachlose, Kinderheim und Frauenhäuser in Hamburg und in anderen Bundesländern.

Fast 5 Millionen Sachspenden hat Hanseatic Help inzwischen an Hilfsbedürftige gebracht – und das alles in nicht einmal in zwei Jahren. Zu diesem Erfolg gratuliere ich!“

Finanzielle Entwicklung.

2015
–
2017

FINANZ- ENTWICKLUNG	2015		2016		2017	
	Einnahmen – Ausgaben	Einnahmen – Ausgaben	Bilanz *	Einnahmen – Ausgaben	Bilanz *	
ÜBERTRAG AUS VORJAHR		150.914 €	150.914 €	160.089 €	135.089 €	
EINNAHMEN	214.524 €	316.867 €	291.867 €	320.510 €	288.510 €	
AUSGABEN	-63.610 €	-307.692 €	-307.692 €	-280.823 €	-280.823 €	
ERGEBNIS	150.914 €	9.175 €	-15.825 €	39.687 €	7.687 €	
ÜBERTRAG	150.914 €	160.089 €	135.089 €	199.776 €	142.776 €	

EINNAHMEN & AUSGABEN	2015		2016		2017	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
UNGEB. SPENDEN	195.220 €		166.616 €		134.533 €	
GEB. SPENDEN	19.304 €		148.421 €		182.837 €	
MITGLIEDSBEITRÄGE			1.830 €		3.140 €	
EINKAUF HILFSGÜTER		-19.304 €		-43.535 €		-39.076 €
HILFSTRANSPORTE INLAND				-31.941 €		-22.849 €
HILFSTRANSP. AUSLAND		-37.095 €		-19.981 €		-7.417 €
FUHRPARK		-3.759 €		-35.068 €		-23.095 €
PERSONALKOSTEN				-16.174 €		-54.764 €
BFD				-10.116 €		-37.963 €
EHRENAMT				-13.968 €		-11.101 €
RAUMMIETE				-84.100 €		-30.050 €
ANSCHAFFUNGEN				-14.999 €		-19.397 €
LAUFENDER AUFWAND		-1.281 €		-7.474 €		-10.495 €
BANK/VERS./BERATUNG				-6.250 €		-2.671 €
MARKETING				-11.299 €		-3.582 €
EVENTS/ÖFFENTL.ARBEIT				-9.786 €		-10.854 €
DIVERSE		-2.171 €		-3.000 €		-7.509 €
SUMME	214.524 €	-63.610 €	316.867 €	-307.692 €	320.510 €	-280.823 €

* In der Bilanz werden zweckgebundene Spenden in dem Jahr verzeichnet, für das sie bestimmt sind.

**You'll never
help alone.**



Mitmachen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Dir! Lass uns **#EinfachSchnacken** und mit dem **#EinfachHelfen** dann **#EinfachStarten!**

Wenn Du mitmachen willst, dann melde Dich bei uns unter **info@hanseatic-help.de**

Uns sind All-Profit-Szenarien wichtig: Unsere befreundeten Organisationen, Kooperationspartner und Förderer sollen zufrieden mit ihrem Mehrwert aus der Kooperation sein. Wir wollen zufrieden mit den zusätzlichen Möglichkeiten sein, die uns eine solche Kooperation bietet. Vor allem aber wollen wir sicher gehen, dass eine Kooperation wertebasiert und wirkungsorientiert zum Wohl unserer Mitmenschen stattfindet.



WAS WIR 2019 MIT DEINER SPENDE MACHEN KÖNNEN

5 EURO

Eine Unterhose und ein paar Socken kaufen

10 EURO

Drei Pakete Druckerpapier kaufen

20 EURO

Mütze, Schal und Handschuhe kaufen

50 EURO

Einen Schlafsack und ein Paar Winterschuhe kaufen

100 EURO

Winterjacke, Hose, Pulli und ein Paar Winterschuhe kaufen

500 EURO

Eine Palette Kartons zum Transport von Hilfsgütern kaufen

1.000 EURO

2 Hubwagen zum Transport von Hilfsgütern kaufen

5.000 EURO

Helferverpflegung (z.B. Kaffee, Milch, Wasser, Kekse, Schokolade und Obst) für ein halbes Jahr finanzieren.

10.000 EURO

Das Taschengeld für einen geflüchteten und einen deutschen Bundesfreiwilligendienstleistenden für ein ganzes Jahr finanzieren

20.000 EURO

Die Kosten unseres LKWs für ein ganzes Jahr decken

Herausgeber

Hanseatic Help e.V.
Große Elbstraße 264
22767 Hamburg
040-210 919 070
www.hanseatic-help.org
info@hanseatic-help.org

Vorstand: Helmar Heyken,
Benjamin Höper-Riesen, Inga Jorns,
Niels Rasmussen, Corinna Walter
Steuernummer: 17/432/15679
Amtsgericht Hamburg VR22659

Spendenkonto

Hanseatic Help e.V.
IBAN: DE61 2005 0550 1241 1552 56
BIC: HASPDEHHXXX
Hamburger Sparkasse AG

Redaktion

Hanseatic Help e.V.: Janina Alff,
Arnd Boekhoff, Janina Fein, Kai Weise

Art Direktion

Renata Filippi Kommunikationsdesign
www.renatafilippi.de

Lektorat

Karin Praetorius

Druck

Mail Boxes Etc. Burchardstraße 22
20095 Hamburg

Fotos

Sabine Albus, Janina Alff, Thomas Effinger, David Elmer, Niklas Heimbokel, Andreas Henn, Benjamin Patela, Julia Schwendner, Kai Weise,

Grafiken

Renata Filippi

Unser besonderer Dank gilt Renata Filippi für die Gestaltung des Jahresberichts und der Grafiken.

Wir danken allen Fotografinnen und Fotografen, die uns pro bono Fotos für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben. Der Dank gilt auch jenen, die diese Kontakte vermittelt haben.

Alle nicht zugewiesenen Fotos wurden von den zahlreichen Helferinnen und Helfern der letzten drei Jahre gemacht: Auch ihnen gilt unser herzlicher Dank.